

Graf Keyserling in Boston. *Der Löwe der Saison.* Während seines Aufenthaltes in Boston zeigte sich der Graf nicht oft, aber trotzdem gelang es ihm, eine Atmosphäre der Beunruhigung und allgemeinen Verwirrung um seine Person zu schaffen. Einige der Damen, welche die Ehre hatten, ihn bei sich zu Gaste zu sehen, waren in dem beseligenden Glauben, einen richtigen „Löwen“ gefangen zu haben!

Gleich zu Anfang muß gesagt werden, daß die amerikanischen Manager des Grafen außerordentliche Ansprüche machten, nämlich in bezug auf die Form der Einladungen; den Gastgebern wurde mitgeteilt, daß Graf Keyserling nur in Häuser sich begeben könne, in denen Küchenchefs von unzweifelhaftem Können regierten, Austern und Kaviar seien ganz unvermeidlich. Ohne diese Nahrung sei der berühmte Gast tatsächlich vollständig hilflos...

Eine Dame, die sich als erste „glückliche“ mit dem Grafen unterhalten durfte, wozu sie berechtigt zu sein glaubte, weil sie zu den 16 Mitgliedern des Klubs „Intelligentia“ der Stadt gehörte, saß bei einem Diner rechts von dem berühmten Gaste. Sie gestand später, daß sie eine ganze Woche damit zugebracht habe, das „Reisetagebuch eines Philosophen“ zu studieren. Sie wagte, die Unterhaltung mit einer wohlüberlegten intellektuellen Frage einzuleiten, die sich auf den Inhalt dieses bedeutenden Buches bezog. Aber der Graf war ungnädig, und wenig ermutigend erwiderte er: „Gnädige Frau, ich beantworte niemals lächerliche Fragen.“

